

Der vorgeschlagene Predigttext für den 2. Sonntag nach Epiphania, zugleich die Epistel des Tages, steht im Ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther im 2. Kapitel.

**Auch ich, liebe Brüder, / als ich zu euch kam, / kam ich nicht mit hohen Worten und hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu verkündigen.**

**Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen / als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten.**

**Und ich war bei euch in Schwachheit / und in Furcht / und mit großem Zittern;**

**und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, / sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,**

**damit euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, / sondern auf Gottes Kraft.**

**Wovon wir aber reden, / das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, / auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen.**

**Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, / die im Geheimnis verborgen ist, / die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit / zu unserer Herrlichkeit, die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, / so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.**

**Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen hat / und kein Ohr gehört hat / und in keines Menschen Herz gekommen ist, / was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.«**

**Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, / auch die Tiefen der Gottheit. (I Korinther 2,1-10; 2. Sonntag nach Epiphania, 2022 - Neue Reihe IV)**

**Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.**

## I

Liebe Schwestern und Brüder in JEsus CHristus,

was ist Weisheit? Erst einmal eine ganze Menge. Die alten Griechen haben in das Wort 'Weisheit' (σοφία) vieles hineingepackt: »Geschicklichkeit, Fertigkeit, Erfahrung; Klugheit, Kenntnis, Wissen; Wissenschaft; ... Weltklugheit, Philosophie« (Taschenwörterbuch Altgriechisch).

Wenn wir das so hören, / dann möchte man meinen, die Weisheit hängele und entwickle sich von unten nach oben: »Geschicklichkeit« und »Fertigkeit« kann man noch bei ganz bodenständigen Verrichtungen unter Beweis stellen, / und zwar ohne groß nachzudenken. »Wissenschaft« und »Weltklugheit« hingegen sind ganz oben angesiedelt, / gekrönt von der »Philosophie«, was nichts anderes heißt als 'Liebe zur Weisheit'. Diese Weisheitsliebe pflegen solche Leute, die ganz unten gar nichts mehr zu tun haben, / die sich die Finger schon lange nicht mehr schmutzig machen. Die mit ihren Gedanken u n t e r s i c h sind / und ab und zu **mit hohen**

**Worten** verlauten lassen, was sie in ihrer **hohen Weisheit** für Einsichten gewonnen haben. Auf dass es die Menschen schlucken und annehmen.

So scheint es g e r a d e h e u t e zu sein. Die Wissenschaft ganz oben (im Olymp der so genannten »Experten«) lässt verlauten, / die Politik folgt ihr / und stellt die Forderungen, die sich aus »d e r« Wissenschaft ergeben, eins zu eins nach unten durch. Teile der Bevölkerung spüren dabei, dass das irgendwie zu glatt geht, / dass die Wissenschaft zwar **hoch** ist, aber noch lange nicht in allen Dingen einig. Sie spüren, dass »die da oben« auch nur mit Wasser kochen. Und das, was »die« Wissenschaft - umgarnt mit Zahlen - so ausgibt, / herunter gebrochen auf das einfache Denken einfacher Menschen F r a g e n aufwirft. Bisweilen sogar peinliche Fragen, die deutlich machen: So einfach ist es nicht. Auch »die da oben«, selbst die Exzellenz der Forscher, begreifen immer nur einen kleinen Teil einer Wahrheit, / die noch einmal unendlich viel weiter und vielschichtiger ist, als wir denken. (Und es gibt Forscher, die das wissen.)

Aber die Alternative? Weil der Mensch meistens - auch wenn er's nicht zugibt - beherrscht und bestimmt werden will, / weil ein Leben mit unsicheren Aussichten und fraglichen Ergebnissen auf die Dauer viel zu anstrengend ist, / deshalb suchen sich manche Menschen heute gerne »alternative Fakten«. Die können erstunken und erlogen sein, / die können aber auch eine andere, eine zweite Meinung in der Wissenschaft wiedergeben, / eine, die ansonsten nicht gehört wird, die das aber verdient hätte.

Auch hier: Es ist komplizierter, als man denkt. Auch auf dem Feld der »alternativen Fakten« werden wir **hohe Worte** und **hohe Weisheit** finden: **hoch** deshalb, weil das, was ich **hoch** ansiedle, nicht so leicht zu greifen / und schon gar nicht leicht a n - zugreifen ist. Wer die Weisheit und seine Worte **hoch** hängt, / der tut das bisweilen, um einer Auseinandersetzung zu entgehen, / um sich gar nicht damit befassen zu müssen, dass man so ziemlich jedes Ding in d i e s e r Welt von wenigstens zwei Seiten aus betrachten kann, / dass man vor Irrtum in dieser Welt niemals gefeit ist, / vor allem dann nicht, wenn man sich im Recht glaubt.

## II

Der Apostel Paulus schreibt nun: **Als ich zu euch kam, / kam ich n i c h t mit hohen Worten und hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu verkündigen.**

Man wird diesen Apostel also messen dürfen: ob man seine Worte denn v e r s t e h t. Ob seine **Worte** und seine **Weisheit** denn die A u s e i n a n d e r s e t z u n g vertragen. Ob diese **Weisheit** des Apostels Paulus b o d e n s t ä n d i g / und damit a n g r e i f b a r ist.

Das ist die erste Einsicht an diesem Sonntag: Die **Weisheit** des Apostels, die Weisheit des christlichen Glaubens, / sie i s t bodenständig, / und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Denn was wäre bodenständiger als das: **Ich hielt es für richtig, / unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, d e n G e k r e u z i g t e n.** So und nicht anders. Oder könnte man doch auch anders von JESUS CHristus reden und denken?

Für so manches Glied der Gemeinde im antiken Korinth war **Jesus Christus** zwar ganz sicher ein Teil der Weisheit, die in Korinth gepflegt wurde. Aber sie haben wohl

aus diesem **Jesus Christus** ein Stück **h o h e** Weisheit gemacht, CHristus in den Himmel gehoben, / Ihn als übernatürliches Wesen nicht nur begriffen, sondern sich an dieser Sicht auf CHristus vor allen Dingen selbst befriedigt / und sich für etwas Besseres gehalten.

Es ist daher sogar ein Stück **P r o v o k a t i o n**, wenn Paulus den Korinthern JESUS nur als **Gekreuzigten** predigt. Ganz unten, nicht hoch; bodenständig wie der Boden des Hügels von Golgatha (wo das Kreuz stand); die nackte Wahrheit GOTTES in dieser Welt: dass die **Herrscher dieser Welt den Herrn der Herrlichkeit gekreuzigt** h a b e n. Weil sie diese Weisheit, weil sie diese Wahrheit einfach nicht e r t r a g e n haben: dass dieser JESUS G O T T E S S O H n / und **der neu geborene König der Juden** (Matthäus 2,2) ist.

Schon der Anfang des Evangeliums erzählt uns zu Weihnachten, / wie die **Herrscher dieser Welt die Weisheit Gottes kreuzigen: Als das der König Herodes hörte, erschrak er / und mit ihm ganz Jerusalem** (Matthäus 2,3). Denn die **Weisheit Gottes**, / sie stellt uns in Frage, / sie stellt vor allem unsere M a c h t in Frage, hinter der wir uns verschanzen, / sie stellt die **Herrscher dieser Welt** in Frage - und das sind nicht nur die oberen Zehntausend, / sondern w i r a l l e, / die wir den Hang haben, zu b e s t i m m e n, zu kontrollieren.

Schon im Sandkasten, unter Kindern, muss bisweilen geklärt sein (bevor ein Spiel losgeht), wer der »Bestimmer« ist; und eine Wahrheit, die uns d i e s e R o l l e s t r e i t i g macht, die unser Ich vom Thron holt, / die können wir nur: **kreuzigen**. Und so ist es dann auch geschehen, / so haben es der Hohe Rat der Juden und der römische Statthalter Pilatus für uns erledigt. Weil wir nicht ertragen konnten, wie n i e d r i g die **Weisheit Gottes** tatsächlich ist, / wie weit h e r a b sie sich in JESUS beugt, / nämlich herab in unsere Welt und Macht, / herab sogar in eine Futterkrippe im überfüllten Bethlehem.

Dass der Apostel denn auch passend zu dieser einfachen und bodenständigen **Weisheit** predigt, / dass seine **Worte** zu dieser **Weisheit** passen und alles andere tun, als den Hörern zu g e f a l l e n und ihrer **hohen Weisheit** zu schmeicheln, / das kommt dann nur noch hinzu.

Und ist ebenfalls eine Anfrage an unsere Zeit: Denn wir erleben, wie die Kirche an B e d e u t u n g in Welt und Gesellschaft v e r l i e r t. Doch dann geht es oft darum, Kirche und Gottesdienst »wieder attraktiver« zu machen, attraktive »Berufsbilder« zu schaffen, / die Kirche zu »digitalisieren«, / ihre Verkündigung an Zustimmungsraten zu messen. Bis hin zur Leitung einer einzelnen, kleinen Gemeinde überlegen wir uns, wie oft wir solche Formate wählen, / bei denen sich die Leute noch hinter dem Ofen hervorlocken lassen.

Das kann man zwar tun, sogar fröhlich; gewiss sollen wir's nicht darauf anlegen, die Leute zu verjagen mit Tod und Langeweile, / aber Form und Zustimmung und Anklang sind doch erst dann von Interesse, / wenn wir uns ü b e r d i e B o t s c h a f t s e l b s t v e r g e w i s s e r t haben und einig geworden sind: nämlich **nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten. Damit** auch unser **Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, / sondern auf Gottes Kraft**.

### III

Schließlich aber: Wir werden der **Weisheit Gottes** nicht auf die Spur kommen, / wenn wir weiterhin ein Oben und Unten denken, / wenn wir die Weisheit nehmen als eine Leiter, auf der man irgendwo hin gelangt, indem man sich anstrengt - und sei es, dass wir die Leiter der Weisheit zum **A b s t i e g** verwenden.

Denn schließlich mutet der Apostel seiner Gemeinde und damit auch uns zu: **Es ist gekommen, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat / und in keines Menschen Herz gekommen ist, / was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben«.** Wir werden mit diesen Worten auf den Gedanken geführt, / dass die **Weisheit Gottes** nur **o f f e n b a r t e** Weisheit sein will: die wir uns nicht mit unserem Verstand erarbeiten, / sondern die uns geöffnet w i r d durch GOTTes HEiligen GEist.

**Wir reden von der Weisheit Gottes**, schreibt der Apostel, **die im Geheimnis verborgen ist**, / wir predigen zu Menschen, **vor deren Herzen eine Decke hängt, wenn Mose gelesen wird** (II Korinther 3,15), das **Alte Testament** (II Korinther 3,14), die Schrift - und zwar so lange verdeckt, bis GOTT selbst das **G e h e i m n i s** l ü f t e t, / die Schrift öffnet, / die **Decke** aufdeckt / und Seine **Weisheit offenbart**.

Das können w i r n i c h t machen. Da sind wir selbst so machtlos wie **Diener** (Johannes 2,5) und **Speisemeister** (Johannes 2,8) bei jener Hochzeit (von der wir im Evangelium gehört haben), wenn der Wein aus ist / und für den Rest der Tage nur Wasser bleibt.

Und auch das **W u n d e r** ist dasselbe - eben etwas, w a s G O T t t u t: dass Er uns das Geheimnis Seiner Weisheit aufschließt, / dass Er uns zeigt, was Er mit **Jesus Christus, dem Gekreuzigten**, vorhat, / dass dieser **Jesus Christus**, von uns durch's Kreuz am Boden gehalten, / in Wahrheit in sich **alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis** trägt / und sie o f f e n l e g t, Zug um Zug. In einem **ersten Zeichen** (Johannes 2,11) bis hin zu dem **Zeichen des Propheten Jona** (Lukas 11,29). Dass CHristus nicht an Boden und Kreuz bleibt, / sondern sich aufschwingt zu Seinem himmlischen **VATER**, / durch Tod und Kreuz hindurch zum ewigen Leben.

Zu dem Er uns mitnehmen will, / so dass also Er, **JESUS CHRISTUS**, unsere Rettung ist, die wir in dieser Welt brauchen, / damit wir diese Welt mit Streit und Not und Tod überwinden.

(1) **Pour moi, frères, lorsque je suis allé chez vous, / ce n'est pas avec une supériorité de langage ou de sagesse que je suis allé vous annoncer le témoignage de Dieu.** (2) **Car je n'ai pas eu la pensée de savoir parmi vous autre chose que Jésus-Christ, / et Jésus-Christ crucifié.** (3) **Moi-même j'étais auprès de vous dans un état de faiblesse, de crainte, et de grand tremblement;** (4) **et ma parole et ma prédication ne reposaient pas sur les discours persuasifs de la sagesse, / mais sur une démonstration d'Esprit et de puissance,** (5) **afin que votre foi fût fondée, / non sur la sagesse des hommes, / mais sur la puissance de Dieu.** (6) **Cependant, c'est une sagesse que nous prêchons parmi les parfaits, / sagesse qui n'est pas de ce siècle, ni des chefs de ce siècle, qui vont être anéantis;** (7) **nous prêchons la sagesse de Dieu, / mystérieuse et cachée, / que Dieu, avant les siècles, avait destinée pour notre gloire,** (8) **sagesse qu'aucun des chefs de ce siècle n'a connue, /**

**car, s'ils l'eussent connue, ils n'auraient pas crucifié le Seigneur de gloire. (9) Mais, comme il est écrit, ce sont des choses que l'œil n'a point vues, / que l'oreille n'a point entendues, / et qui ne sont point montées au cœur de l'homme, des choses que Dieu a préparées pour ceux qui l'aiment. (10) Dieu nous les a révélées par l'Esprit. Car l'Esprit sonde tout, même les profondeurs de Dieu. (1 Corinthiens 2,1-10)**

R é s u m é: **La sagesse de Dieu, contre la sagesse des hommes.** Ce sont deux choses. On peut penser: que **la sagesse de Dieu** est plus haute que **la sagesse des hommes** - parce que Dieu lui-même est plus haut que les hommes. Mais c'est un erreur. **La sagesse de Dieu**, nous la trouvons i c i, sur la terre, là-bas: nous la trouvons à la croix de Jésus-Christ; que Christ est **crucifié**, c'est le commencement de chaque sagesse que nous donne Dieu, / que Dieu a **révélée** par son Esprit. Jésus, le Fils de Dieu, est venu sur cette terre, à Noël, / il est devenu homme, / il a porté tous nos péchés à la croix, où les **chefs de ce siècle**, suivants leur propre sagesse, ont **crucifié le Seigneur de gloire**, à Vendredi Saint. Et alors nous sommes sauvés: Parce que Jésus a surmonté la mort, à Pâques - c'est **le dernier des miracles**, c'est le signe de Jonas: **Car, de même que Jonas fut trois jours et trois nuits dans le ventre d'un grand poisson, / de même le Fils de l'homme sera trois jours et trois nuits dans le sein de la terre** (Matthieu 12,40), jusqu'à sa résurrection. C'est **la sagesse de Dieu**, commençante à **Jésus-Christ crucifié**.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)